Verschärfter Krach in der „Eisernen Front"

Sonder-Rundschreiben der Reichsbannerführung gegen SPD-Führung. Arbeiter der SPD und des Reichsbanners gehören in die kämpfende Einheitsfront mit der KPD!

Der Berliner Gauvorstand des Reichsbanners Schwarz-rot-gold erläßt ein

Sonderrundschreiben an die Reichsbannerfunktionäre von Groß-Berlin

mit dem Datum vom 10. Dezember 1932. Das Rundschreiben, das uns im Wortlaut vorliegt, beginnt mit dem Satz:

„Die Form des Kampfes des Bezirksvorstandes der SPD Berlin gegen das Reichsbanner hat durch das Rundschreiben Nr. 29 vom 8. 12. 32 des Bezirksverbandes Berlin der SPD, unterzeichnet von Wendt, eine derartige Verschärfung erfahren, die den Gauvorstand zwingt, nunmehr allen Kameraden von Berlin Material zur Widerlegung der völlig unberechtigten Angriffe an die Hand zu geben."

Diese Einleitung kennzeichnet die Verschärfung der Differenzen in der „Eisernen Front". Das Rundschreiben fordert offen die Reichsbannerfunktionäre zu „sachlicher, aber entschiedener Diskussion" auf.

Das Rundschreiben behandelt zuerst die Frage des „Vortrupps", dieser Jugendorganisation des Reichsbanners, die vom „Kameraden Prinz von Löwenstein" geleitet wird und den Zweck hat, schon den Jugendlichen imperialistisches Gift einzuträufeln. Im Rundschreiben wird bezeichnenderweise hervorgehoben:

„Dem damaligen Bundesführer Höring und dem damaligen Bundesjugendführer Pape war das Vorhandensein des Vortrupps bekannt und es wurde von diesen gebilligt."

Weiter wird angeführt und in der Tat bewiesen, daß die Führer der SPD, Künstler u. a., eine ganze Zeit hindurch offen die Organisierung des „Vortrupps" gebilligt haben.

Dann geht das Rundschreiben auf die **„Wehrsportfrage"** ein. Verschwiegen wird, um was es in Wirklichkeit konkret geht. Verschwiegen wird, daß die **Reichsbannerführung sich an dem Schleicher-Stülpnagelschen „Kuratorium für Jugendertüchtigung" an der Seite der Hitlerschen SA und des Stahlhelms** beteiligen will und tatsächlich bereits stillschweigend beteiligt. Das Rundschreiben gibt aber bereits zu:

„Die Frage des Wehrsports und des Kuratoriums ist für das Reichsbanner durch die Aussprache auf der Bremer Konferenz, an der als Vertreter der SPD der Parteiführer, Kamerad Otto Wels, vom ADGB der Kamerad Schlimme, für die Arbeitersportler der Kamerad Wildung und für den Afa-Bund der Kamerad Aufhäuser teilnahm, grundsätzlich geklärt. Das Ergebnis der Aussprache wurde dahingehend zusammengefaßt, daß das Reichsbanner Wehrsport treibt und zur Ausübung jede sich bietende Gelegenheit wahrnimmt."

„Jede sich bietende Gelegenheit", d. h., die Reichsbannerführung geht durch dick und dünn mit dem Hitler- und Seldte-Faschismus für den deutschen Imperialismus! Die Wels, Schlimme, Wildung und der „linke" SPD-Phraseur Aufhäuser sind damit einverstanden. Das Rundschreiben erwähnt noch besonders den SPD-Führer Sollmann:

„Die Ausführungen, die der Kamerad Sollmann (in der „Rheinischen Zeitung" vom 27. 11.) macht, fassen in vorzüglichster Form die Gedankengänge des Reichsbanners zusammen, obwohl sie nicht für das Reichsbanner, sondern für die Sozialdemokratische Partei geschrieben sind. Wir empfehlen unseren Kameraden, bei evtl. Angriffen gegen das Reichsbanner wegen seiner Stellungnahme in der Wehrsportfrage die Ausführungen des Kameraden Sollmann zur Darstellung unseres Standpunktes weitgehendst zu verwenden."

Reichsbannerführung und SPD-Vorstand treiben in der Tat grundsätzlich die gleiche arbeiterverräterische Politik. Beide wirken für die Erhaltung des kapitalistischen Systems, beide sind Stützen des faschistischen Regimes in Deutschland, beide besorgen die Geschäfte des deutschen Imperialismus und tolerieren die Schleicher-Bracht-Regierung. Die Differenzen zwischen beiden gehen darum, in welchem Grad diese arbeiterverräterische Politik offener bzw. maskierter durchgeführt werden soll, auf welche Weise am besten das faschistische Regime unterstützt und doch zugleich die Arbeiter getäuscht und betrogen werden sollen.

Reichsbannerarbeiter, überlegt! Wollt ihr euch von Höltermann und Co. verführen lassen, gemeinsam mit den Hitlerschen SA-Truppe und den Stahlhelmhorden das Material für die Absichten der Schleicher-Stülpnagelschen „Jugendertüchtigung" herzugeben? Euer Platz kann doch nicht bei den Generalen, SA-Truppe und Stahlhelmern sein!

Arbeiter in der SPD und im Reichsbanner, es gibt für euch in eurem eigensten Interesse, in eurem Klasseninteresse nur einen Weg, den der Einheitsfrontaktion mit den Kommunisten gegen Faschismus und Imperialismus. Kämpft, aber nicht mit Höltermann und nicht mit Wels, sondern gegen beide und marschiert gemeinsam mit den Kommunisten in geschlossenen Kolonnen für Brot, Arbeit, Freiheit, Sozialismus!

Marx-Schänder „feiern" Marx

Der sozialdemokratische Parteivorstand hat beschlossen, den nächsten Parteitag der SPD am 12 März in Frankfurt am Main stattfinden zu lassen. Dazu schreibt der Vorwärts:

„Der Parteitag wird ein Bekenntnis zu den Lehren von Karl Marx sein, dessen 50. Todestag in die Zeit des Parteitages fällt."

Welche frche Verhöhnung des revolutionären Marxismus! Was hat ein Leipart, ein Wels, ein Severing, ein Zorgiebel mit Karl Marx zu tun? Was hat die klassenverräterische Praxis der Kapitulanten vom 20. Juli, der Streikbruchorganisatoren vom BVG-Streik, der Steigbügelhalter Hindenburgs, Papens und Schleichers mit seinen wegweisenden Lehren vom revolutionären Befreiungskampf des Proletariats zu schaffen? Das Kernstück des revolutionären Marxismus ist die Lehre von der Notwendigkeit der Diktatur des Proletariats. Am 5. März 1872 schrieb Karl Marx in einem Brief an Weidemeyer:

„Was ich tat, war nachzuweisen, erstens: daß die Existenz der Klassen bloß an bestimmte historische Entwicklungskämpfe der Produktion gebunden sei; zweitens: daß der Klassenkampf notwendigerweise zur Diktatur des Proletariats führe; drittens: daß diese Diktatur selbst nur den Uebergang zur Aufhebung aller Klassen und zu einer klassenlosen Gesellschaft bildet."

Während sich die sozialdemokratische Führerschaft vor dem leitenden Standbild unseres Karl Marx verneigt, tritt sie sein lebendiges Werk mit Füßen. So kennzeichnete Lenin diese verräterische Methode in seinem ersten Kapitel von Staat und Revolution:

„Nach ihrem Tode wird der Versuch gemacht, sie zu unschädlichen Gottesbildern zu machen, sie sozusagen zu kanonisieren, ihren Namen einen gewissen Ruhm einzuräumen, um „Trost" und zur Rechtfertigung der unterjochten Klassen, durch Entstellung des Inhalts der revolutionären Lehren, Abstumpfung der revolutionären Spitze, durch Verflachung ihrer Lehren."

Indem sie den Namen von Karl Marx heuchlerische Reverenz erweisen, wollen die Wels und Leipart ihre klassenverräterische Praxis vor den Augen der rebellierenden SPD-Arbeiter verhüllen. Wir werden alles daran setzen, um diesen Versuch durch eine Verbreiterung unserer ideologischen Offensive zum Scheitern zu bringen.

Schlittschuhe
Rodelschlitten
Schneeschuhe
in großer Auswahl
Louis Köhler, Freital

B **Der Weg zum Kunden** B

Pirna
Das gute Brot. Mühle Zuschendorf
F. Morgenstern, Ruf 812
Korl Thiele
Möbel-Keusch
Gartenstraße 22, nahe d. Post. Schlafzimmer, Küchen, Reformbetten, Polstermöbel (eigene Werkstatt). Bettfedern
Regierheim. Carolabad
Jeden Sonntag feiner Ball
Max Schneider
Spez.-Geschäft f. Wirtschaftsart.
Haußwald
Lebensmittel, Tabake
Weine, Liköre, Samen
Blumenzwiebeln usw.
Am Markt
Feinbäckerei. Konditorei
Ries
Breite Straße 9b
Jahrige Lebensmittelhalle
Leder-Pietzsch
Obermarkt 11 — Fernspr. 465
Jeden Sonntag Ball
Sernitz
Gertrud verw. Wolf
Lichtspielhaus Metropol
W. Thomas
Bäckerei
Erich Israel & Frau
Central-Lichtspiele
Pirna-Copitz
Radio-Elektro-Haus
Hans Peschke, Hauptstraße 19
Fritz Klöpsich
Richard Worm
Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei
Bruno Böhme
Pillnitzer Straße 18
Bäder und Massagen
Kurbad Naad
Pirna-Zehista
Robert Kaden
liefert Holz sowie Briketts aller Art
Struppen
Bad Schandau
Reserviert
Erich Müller, Kirchstraße 26
Reserviert
Postelwitz
Reserviert Nr. 2
Hermann Meiner
Niedersedlitz
Reinhardt Hanisch, Lebensmittelhaus
Zschachwitz
Schuhhaus Kliemann
Lockwitz
Karl Bertles, Stiftsmühle 26
Heidenau
Paul Leupold
Dresdner Straße 5
Erich Teich
Robert Höppner
Reserviert Nr. 1
Reserviert Nr. 3
Kötzschenbroda
W. Wagenknecht
Sonderpostshuhe
Bernhardstraße 9
Paul Naumann, Papierwarenhandlung
Gartenstraße 15
Optiker R. Winkler
Meißen
Erhöhe den Wert deines Einkommens oder deiner Unterstützung
Werde Mitglied im Konsumverein Meißen
Central-Lichtspiele
Stern-Drogerie
Optikermeister Wagner
Schuhhaus Milloh
Markt 5
Besucht die
Filmburg
Meißen-Triebischtal
Oberau
Alex Sirke
Bäckerei und Materialwaren
Bautzen
Reserviert
Spare bei der Sparkasse der Stadt Bautzen
Kristeller
Friseur Piemisch
Kohlen — Briketts
Koks — Futtermittel
Benno Wesenhütter
Kühnella
Verlangt in Dresden und Bautzen überall
Uhyster Land- und Bauernbrot!
Es ist billig — bekömmlich und wohlschmeckend
Fleisch- und Wurstwaren
Reformhaus Clemens Schmidt
Otto Stein, Steinstraße 12
Karl König
Kornstraße 4
Damen-, Herren- und Kinderkonfektion
Schokoladenhaus
Garten-, Konzert- u. Ballhaus
„Drei Linden"
Großpostwitz
Eulowitz
Jeden Sonntag Tanz
Wilthen
Kaufhaus Emil Hillmann
Ringenhain
Reserviert
Neukirch
Molkerei Kirchau
Milchhof Bautzen
e. G. m. b. H., Kornmarkt 31
Görlitzer Schuhhaus
Stadtkeller Riedel
Kauft beim Inserenten!
Eisenwaren — Werkzeuge
Paul Seidler
Äußere Lauenstraße 16
Kauft Weine und Liköre beim Inserenten!
Brot- und Feinbäckerei
Gerhard Rieß
Bautzen-Seidau
Reserviert
Lobau
Haus der Hüte
Das Haus der Schuhe
Taubenheim
Fleisch- und Wurstwaren
Maria Hauptmann
Offendorf-Okrilla
Neu übernommen
Fleisch- und Wurstwaren